

Evangelisches Leben

in und um Aschaffenburg



Atmosphäre gibt's nur „live“!

Oktober | November 2020

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach wie vor beschäftigt uns die Corona-Pandemie. In allen Bereichen des Lebens ist die Selbstverständlichkeit dahin. Immerzu müssen wir überlegen: Wie kann ich das tun, ohne mich oder andere zu gefährden? Wie kann ich Menschen treffen entsprechend den momentanen Regeln? Nach dem Lockdown wurde das Zusammenkommen in vielen Bereiche wieder erleichtert: die Geschäfte haben alle offen, die meisten Lokalitäten auch. Schule und Beruf laufen (beinahe) normal. Auch Kino und Theater sind möglich, ebenso Sport, Schwimmbad und Sauna. Aber eben alles mit AHA (Abstand - Hände waschen - Alltagsmaske). Das ist oft anstrengend, vor allem für die, die Veranstaltungen und Zusammenkünfte verantworten. Aber auch das Leben mit der Maske strapaziert die Konzentration und die Kräfte.

Manche jammern und schimpfen, aber sinnvoll erscheint mir das nicht. Demonstrationen gegen alles, was mit diesem Staat zusam-

menhängt, hinterlassen bei mir einen bitteren Geschmack. Haben die Menschen denn völlig den Blick verloren, wie gut es uns (im Vergleich mit unseren Nachbarn in Europa und mit Menschen in anderen Ländern, totalitären Systemen, Entwicklungsländern) geht?

Neben aller Bedrohung empfinde ich Corona immer noch als eine Chance, Abstand zu nehmen zu dem, was uns so selbstverständlich ist. Gerade das, was wir im Moment vermissen, ist doch etwas Kostbares!

Einem Aspekt fühlen wir in diesem Heft nach: der Sehnsucht nach einer guten Atmosphäre, die Geborgenheit und Stärke gibt. Entdecken Sie mit uns, wo wir Atmosphäre zum Krafttanken finden ●

Herzliche Grüße Ulrike Gitter

Der Inhalt dieser Ausgabe:

	Ihre Gemeinde
2 Editorial	
3 Irgendetwas fehlt	13 Neues aus dem JuZ
5 Die atmosphärenfreie Zeit	14 Konfirmation
7 Glaube, der unter die Haut geht	15 Gottesdienste
9 Diakonie	23 Adressen
11 Veranstaltungshinweise	24 Assoziationen

Impressum:
Für den Mantelteil (rotes Layout):
PfarrerIn Ulrike Gitter,
Evang. Dekanat Aschaffenburg,
Pfaffengasse 13
63739 Aschaffenburg
Ulrike.Gitter@elkb.de

Für die Innenteile (blaues Layout)
sind die einzelnen Pfarrämter
verantwortlich - wie angegeben.



„Irgendetwas fehlt...“ Der Verlust von Nähe und Atmosphäre

Kirche lebt für Gemeinschaft - Verlust und neue Freiheiten

Nüchtern betrachtet ist es uns gut gegangen im Lockdown: wir wurden nicht krank, durften weiter arbeiten und waren als vierköpfige Familie auch daheim nicht einsam.

Doch da gab es dieses Gefühl von Verlust und Heimweh: liebgewonnene Gewohnheiten, vertraute Orte und nahestehende Menschen wurden aus unserem Leben verbannt. Gottesdienstbesuche, Abendmahl, Begrüßungsdienst, Ökumenekreis, Lektorendienst. Kirchenvorstandssitzungen, Menschen der Bibel,... so viele Mosaiksteine haben plötzlich gefehlt.

Kirche lebt für und von Gemeinschaft. Und sie hat vielfältige Wege gefunden, uns in unserem Schneckenhaus zu erreichen. Das abendliche Kirchenläuten um 21 Uhr sowie die liebevoll aufgezeichneten Gottesdienste der Christuskirche haben mich besonders berührt.

Wir haben inzwischen viele Freiheiten zurückgewonnen und sollten achtsam mit ihnen umgehen. Doch vieles fehlt auch jetzt noch und manches – wie etwa unser Abendmahl - wird vielleicht nie wieder werden, wie es einmal war. Es bleibt das Gefühl, dass noch ein langer Weg vor uns liegt. Gehen wir ihn gemeinsam unter dem Segen Gottes. ●

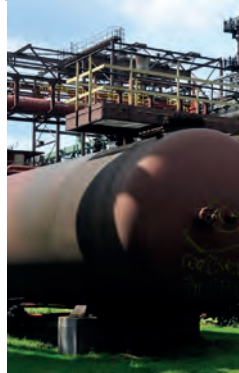
Martina Christl

Atmosphäre und Glauben - oder: Wie das Thema dieses Heftes entstanden ist

Der Lockdown im Frühjahr hat mit allen Menschen ganz viel gemacht. Die einen hatten zu viel Arbeit, andere zu wenig. Irgendwie gestresst hat er uns alle. Allmählich spüren wir, was uns auf der emotionalen Ebene gefehlt hat. Gottesdienste vorher waren halt „ganz normal“. Dann gab es die Zeit ganz ohne Live-Gottesdienste. Sie wurden aufgezeichnet und ins Netz gestellt. Vielfältige Formen haben sich die KollegInnen einfallen lassen. Manches hat Spaß gemacht, bei manchen Veranstaltungen wurde uns deutlich, wie unerfahren manche von uns noch mit den sogenannten Neuen Medien sind. Die Gottesdienste nach dem Lockdown haben bei mir ein Gefühl der Erleichterung hervorgerufen: Ich darf wieder die Menschen sehen, mit denen ich Gottesdienst feiere. Ich darf (eingeschränkt) mit ihnen singen, mit ihnen nach dem Gottesdienst (auf Abstand) sprechen. Für mich ist das alles besser als ein noch so geglückter online-Gottesdienst.

Was für die Gottesdienste gilt, stimmt ebenso für Konferenzen und Besprechungen: wir leben nicht nur von den Inhalten, sondern auch von dem, wie sich Gemeinschaft, Begegnung anfühlt. Von der Atmosphäre, die zwischen uns herrscht. Was dies ausmacht, dem gehen wir in diesem Heft nach. ●

Ulrike Gitter



Corona: Die atmosphärenfreie Zeit.

Atmosphäre – deutlich spürbar

Ich erinnere mich an eine Stelle in irgendeinem Roman von Max Frisch. Er erzählt von einem Besuch bei einem befreundeten Ehepaar: „Eine Ehe in der Krise, es ist gemütlich wie auf einem Minenfeld.“ Sehr schnell merkt man: Man hat keine Chance, das Richtige zu sagen und deshalb geht man wieder. In einem solchen Fall sagen wir: Die Atmosphäre ist vergiftet. Oder: Pressekonferenz: Zwischen den beiden „stimmte die Chemie“: Will heißen: eigentlich mögen sie sich, aber man hat ein Problem, was man lösen will und muss. Die Atmosphäre ist an und für sich gut. Der Begriff „Atmosphäre“ ist merkwürdig. Denn er beschreibt nicht nur das Wetter oder die Gas-hülle, die die Erde umgibt, nein, es ist etwas, was zwischen uns Menschen steht. Umgekehrt merken wir in der Coronakrise: Online ist atmosphärenfrei, Skype ist nicht das gleiche wie die Anwesenheit zum Beispiel der Enkel. Man kann den anderen nicht in die Augen schauen, man tauscht sich nur über das aus, was nicht weh tut oder was gut tut, man, ja, das ist es wohl: man ist nicht körperlich anwesend und entsprechend unverbindlich. Der andere ist nicht wirklich da.

Atmosphäre – eine körperliche Erfahrung

Sehr schnell merken wir: Atmosphären sind eine körperliche Erfahrung und körperliche Erfahrungen sind auf den Raum angewiesen. Die Anwesenheit im Raum oder der Raum selbst.

Eine U-Bahnstation hat eine andere Atmosphäre als eine Einkaufsmall und eine Kirche eine andere als eine Industriehalle, obwohl es viele architektonische Parallelen gibt. Das Interessante ist: Wir alle spüren Atmosphären ähnlich. Wer in eine Kathedrale geht und nur die Ohren öffnet, hört das typische Geräusch und man erwartet dann bestimmte Klänge, die wir in diesem Kontext erfahren haben. Die Größe des Raums macht mit meiner eigenen Körpergröße etwas. Ich fühle mich klein. Aber auch eine Messe in einer Konzerthalle klingt museal und hat nichts mit mir zu tun. Das Weihnachtsoratorium wirkt für mich nur in der Kirche. Solche Musik ist auf die Atmosphäre des Raums angewiesen.

Atmosphäre - wichtiger als Inhalte?

Kirchenleute sind manchmal eifersüchtig auf die Kirchenräume und auf die Kirchenmusik, weil sie mit ihren Atmosphären erzeugenden Fähigkeiten in Konkurrenz treten zu allzu wichtigen Worten. Bekannte Kirchenräume werden heute mehr wegen ihrer Atmosphären besucht und weniger wegen der gottesdienstlichen Angebote. Wenn eine Pfarrer*in auftritt für ein Mittagsgebet, ist eine Bewegung Richtung Tür zu beobachten. Als ob etwas gegen den Raum geschieht. Und: Die Räume, die Bilder, arbeiten immer, die Klänge erreichen Menschen auf eine andere Weise als das Wort, was reflektiert werden muss. Es entstehen Kapellen in der Landschaft, die für einen Gottesdienst unge-



Bild: Falco auf Pixabay

Fortsetzung: Corona: die atmosphärenfreie Zeit

eignet sind, aber sie schaffen es, eine Atmosphäre zu erzeugen, die Gottesdienste überflüssig machen. Die Suche nach den besonderen Atmosphären des Kirchenraums sind ein Ausdruck eines Bedürfnisses nach Einkehr, Stille und sich selbst.

Multifunktionsräume haben keine Atmosphäre

Man hat nach dem zweiten Weltkrieg viele Kirchen gebaut. Damals sagte man: Die Liturgie ist die Bauherrin der Kirche: Ein Raum wird dann sakral, wenn Gottesdienst stattfindet, wenn Gemeinde feiert. Die gesamte Architektur dient dem Gottesdienst. Konsequenz ist ein Multifunktionsraum im Gemeindezentrum ausreichend. Das auffallende ist: solche Kirchen wurden nicht angenommen und werden jetzt schon wieder aufgegeben. Kirchengebäude sind aber dann attraktiv, wenn der Raum eine solche architektonische Qualität hat, dass wir ihn als atmosphärisch erleben. Die erfolgreichste evangelische Kirche der Nachkriegsmode ist den Besucherzahlen nach die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Sie ist zutiefst atmosphärisch, eigentlich für den Gottesdienst zu dunkel. Sie ist eine Hülle mit blauen Glas und innen ganz still im Vergleich zum Gewühl der Großstadt. Aber sie hat das, was uns Atmosphären geben: Ein Gefühl für den großen Übergang ins Unendliche. Es ist ein wunderbares, erhabenes Gefühl, das ganz und gar den Besucher erfasst. Hinsetzen, Schauen, ganz und gar ruhig werden.

Fernsehen kann keine Atmosphäre herstellen

Mich regen deshalb Fernsehgottesdienste auf. Sie versuchen das fehlende Raumerlebnis dadurch zu ersetzen, indem die Kameraführung unruhig wird, um die Besucher mit visuellen Eindrücke bei der Stange zu halten. Dauernd wird irgendwas gezeigt, andächtige Menschen oder museales Schnitzwerk, was nichts mit dem Gesprochenen zu tun hat. Mich lenkt das ab und ich beginne, die Spülmaschine auszuräumen.

Raumerfahrung und Atmosphäre schaffen

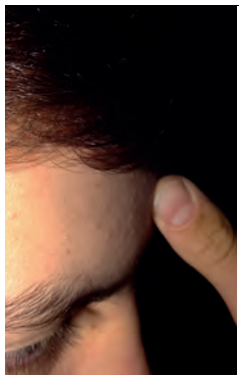
Corona. Die atmosphärenfreie Zeit. Noch nie wurde mir bewusst, wie sehr ich den Raum brauche und wie sehr die Raumerfahrung eine wesentliche Voraussetzung ist, um einen Gottesdienst entsprechend zu erleben. Es ist die Aufgabe der Kirchengemeinde, auf die atmosphärischen Qualitäten unserer Räume zu achten. Diese Aufgabe ist durch die jetzige Krise deutlich geworden.

Markus Geißendörfer

**„Alles Lebendige bildet
eine Atmosphäre um sich her.“**

Johann Wolfgang von Goethe

Maximen und Reflexionen,
Nr. 435 bei Hecker



Glaube – der unter die Haut geht

Was uns im Gottesdienst berührt

Ein Freund aus der Schweiz ist zu Gast in unserem Gottesdienst. Als ich ihn frage, wie ihm der Gottesdienst gefallen habe, sagt er: „Am stärksten fand ich, wie Ihr Euch nach den Abendmahlsrunden die Hände gereicht habt. Das hat mich sehr berührt: Ein fremder Mensch reicht mir die Hand und wünscht mir den Frieden. Es war, als hätte Gott selber neben mir gestanden.“

Eigentlich hatte ich ein paar Sätze zu meiner Predigt erwartet, aber nein, es war der Friedensgruß beim Abendmahl.

Und eine zweite Erfahrung: Nach einem Gottesdienst kommt ein junges Pärchen auf mich zu und bittet mich, mit Ihnen noch einmal in die Kirche zu gehen. Sie möchten noch einen persönlichen Segen für ihr Miteinander empfangen.

Liebe braucht Berührung

Die Corona-Pandemie hat in unseren Gemeinden viele Ideen freigesetzt. Dabei stand die Frage im Vordergrund: Wie können die Gemeindeglieder mit Gottesdienst und Verkündigung erreicht werden, wenn sie nicht mehr in den Gottesdienst kommen können. So wurden online-Gottesdienste angeboten, oder Hörandachten aufgenommen, auch das Telefon spielte in den Zeiten des Lockdowns eine große Rolle. Und bis heute scheuen viele Menschen, die ein gesundheitliches Risiko

tragen, die Versammlung in der Kirche. Aber all diese Angebote können das Live-Erlebnis des Gottesdienstes nicht ersetzen. Gerade die zu Beginn geschilderten Erfahrungen machen das besonders deutlich: Abendmahl und Segen, sind wohl kaum digital zu vermitteln. Es ist letztlich wie bei einer Beziehung zwischen Menschen, die sich lieben. Telefonieren, skypen, schreiben, all das hilft dazu, sich auszutauschen und am Leben Anteil zu geben. Aber den Kuss, die Umarmung, das zärtliche Streicheln, können diese medialen Möglichkeiten nicht ersetzen.

Auch im Gottesdienst geht es um die Liebe

Es geht um die Liebe eines Gottes, der seinen Menschen fühlbar nahe kommen möchte. In Jesus Christus hat sie Hand und Fuß bekommen diese Liebe. Aus Fleisch und Blut ist er, der dem Blinden seine Hand reicht, den Kindern die Hände auflegt und in den Speisungswundern dem Hunger seiner Weggenossen begegnet.

Und so kann der Glaube an diese Liebe, der Glaube an Jesus, nicht im berührungs- und körperlosen Raum stattfinden. Martin Luther ist es noch vertraut gewesen, was viele Protestanten als typisch katholisch bezeichnen: Das Kreuzzeichen. „Jesus Christus, für dich gestorben und auferstanden“, so sprechen wir auch evangelische Pfarrer*innen bei den Taufen und machen das Kreuzzeichen über dem



Fortsetzung: Glaube – der unter die Haut geht

Kind. Und dazu wird mit dem Taufwasser für alle Anwesenden hör- und sichtbar gemacht, was Worte nur schwach begleitend ausdrücken können: „Du bist auf Ewigkeit Gottes geliebtes Kind“.

Mit den „Händen“ glauben, den Glauben mit Körpergesten ausdrücken, das geschieht dort, wo wir uns zum Gebet oder zum Glaubensbekenntnis von den Plätzen erheben und dazu die Hände zusammenlegen. Sonst sind unsere Hände ständig in Bewegung, hier kommen sie zur Ruhe. Das geschieht aber auch dort, wo jemand für sich alleine eine Kerze in die Hand nimmt, anzündet und betend einen geliebten Menschen der Güte und Barmherzigkeit anbietet.

Glaube ohne Körper, Berührung und Geste droht blutleer und blass zu werden.

Glaube ist wohl viel weniger eine Sache des Kopfes, als vielmehr eine Angelegenheit des Herzens und des Fühlens. Fühlbar unter die Haut geht der Segen im wahrsten Sinne des Wortes, wenn Klinikseelsorger*innen einem schwer kranken Patienten die Hände auflegen und dazu seine Stirn mit Öl salben. Unter die Haut gehen Gottesdienste, bei denen demenziell erkrankte Menschen von den Altenheimseelsorger*innen persönlich gesegnet werden. Wer dabei ist, wird die dankbaren Gesichter von Angehörigen und Senioren so schnell nicht vergessen.

Auch das Wort Gottes geht unter die Haut

Und doch kann Glaube, kann die Erfahrung der Nähe Gottes auch dort „unter die Haut“ gehen, wo jemand sich vor dem Fernsehgerät, am Radio oder Computer von einem Wort, einem Gedanken tief in seinem Herzen berührt fühlt. Wo der Glaube unter die Haut geht, wo das Wort von der Liebe keine leere Phrase ist, sondern eine Erfahrung, die zuweilen zu Tränen rührt, die Lippen beben und das Herz höher schlagen lässt. Und dann können wir vielleicht die Erfahrung der Emmausjünger etwas besser nachempfinden: Völlig verzweifelt waren sie in Jerusalem aufgebrochen, als sich ein Fremder zu ihnen gesellt, der ihnen Fragen stellt, als hätte er von der Unruhe um den Kreuzestod ihres Freundes, des Jesus von Nazareth nichts mitbekommen. Erst als er mit ihnen zusammensitzt und das Brot bricht, wird ihnen schlagartig klar, dass der Auferstandene es war, der sie begleitet hat. Und die tiefe Berührung, die sie wohl schon in der Begegnung mit ihm erfahren haben, drücken sie in dem eigenartigen Satz aus: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?“ (Lk.24,32). Möge uns dieses Brennen des Herzens, diese tiefe Berührung mit der Liebe, der kein Tod gewachsen ist, immer wieder geschenkt werden.

Dr. Hansjörg Schemann, Christuskirche



©Fotos: Monika Harling und Diakonie

Freimut – eine Haltungsfrage

Ihre Diakonie engagiert sich dafür, dass Menschen neuen Halt finden können und soziale Netze, die sie auffangen, tragfähig halten. Wer Halt geben will, braucht Haltung. Ein Wort aus einer alten Zeit kann vielleicht hierbei helfen, heute den Horizont unserer Haltung neu zu vergewissern: Freimut.

Freimut bezeichnet eine Haltung, die offen und ehrlich, zu den eigenen Werten steht, notfalls auch gegen Widerstände und gesellschaftlichen Mainstream. So wollen wir als freier Träger mutig sozialanwaltliche Diakonie gestalten und sind so frei, an der Seite der Haltlosen in unserer Gesellschaft zu bleiben und sie zu ermutigen. Drei Beispiele, die freimütiges Handeln erfordern (und es gibt viele mehr):

Langzeitarbeitslose Menschen brauchen besonderen Halt und Teilhabe, wenn sie auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht Fuß fassen können. Oft fehlt ihnen eine Ausbildung, sind sie psychisch und physisch krank oder ihnen fehlt die notwendige Sprachkompetenz. Viele sind allein-erziehend oder in familiären Krisen. Die Pandemie mindert gravierend weiter ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Unser Sozialer Beschäftigungsbetrieb im Diakonie-Sozialkaufhaus zeigt, wie wichtig ein zweiter und dritter Arbeitsmarkt sind, welchen

Mehrwert er für diese Menschen und unsere soziale Dienstleistung ermöglicht und dass geförderte Beschäftigung eine echte Perspektive aus der Armut ist. Freimütig gilt es, gegen Abwertung langzeitarbeitsloser Menschen („Die wollen ja nicht arbeiten“) und unangemessenen Workfare aufzustehen und sich zu engagieren, dass Strukturen umgesetzt werden, die eine langfristige Soziale Beschäftigung und Wertschöpfung langzeitarbeitsloser Menschen, ohne Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt, sicherstellen.

„Europa sucht aus gutem Grund, sich eine gemeinsame Politik und eine gemeinsame Währung zu geben, aber es braucht vor allem eine Seele“ (André Frossard) – das gilt auch für Armutsmigration, auch in Aschaffenburg.

In den letzten Jahren wandern vermehrt Menschen zu, die in ihren süd-osteuropäischen Herkunftsländern besonders benachteiligt und ausgegrenzt leben, in absoluter Armut ihre Existenz nicht mehr ausreichend sichern können, unter ihnen auch Roma. Ihre Situation in Deutschland ist oft von Obdachlosigkeit geprägt, sie leben mittellos und ohne Krankenversicherung auch in unserer Region. Ohne dass sie Arbeit finden, haben sie keinen Anspruch auf Sozialleistung.



©Fotos: Magdolna Krasznai in pfarrbriefservice.de und Diakonie-Sozialkaufhaus

Die Diakonie Untermain berät, begleitet und versorgt seit 2012 Armuts migrant*innen aus Süd-Ost-Europa (TABEA: Treff-, Anlauf- und Beratungsstelle für Europäische Armuts migrant*innen). Die Fachstelle im Diakonie-Sozialkaufhaus hat jährlich 400 Kontakte. Freimütig wollen wir auch in Zukunft dafür stehen und einen Beitrag dafür leisten, dass Europäische Menschenrechtskonvention umgesetzt wird, dass humanitäre Hilfe sichergestellt und Integration ermöglicht wird. Wir tun das bewusst in einem Dilemma, wo wir Situationen in den Herkunftsländern nicht ändern können, manchmal nicht umfänglich helfen können und trotzdem verantwortlich bleiben – sozialarbeiterisch für viele Einzelne und sozialanwaltlich für Strukturen.

Herzliche Einladung: Bedürftige oder Banden? Betteln oder Bildung und Beschäftigung? – Ein Film-Abend, Austausch und Begegnung zu Europäischer Armutsmigration.

Montag, 5. Oktober 2020, Martinushaus (großer Saal), 19.30 Uhr (Diakonie / TABEA in Kooperation mit Martinusforum)

„Weil wegschauen nicht vor Schlägen schützt“ – Hilfen bei häuslicher Gewalt. Auch die Herbstsammlung der Diakonie setzt ein freimütiges Zeichen.

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein gewaltfreies Leben, denn die Würde des Menschen ist unantastbar. Dennoch hat das Phänomen der Gewalt insbesondere gegen Frauen in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Besonders betroffen sind auch die Kinder in diesen Haushalten. Immer wieder begleiten und beraten auch unsere Sozialarbeiter*innen Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind und vermitteln an Fach- und Schutzstellen.

Die Herbstsammlung der Diakonie

(12.–18. Oktober 2020) ist Ihnen ans Herz gelegt. **Weitere Infos** finden Sie in den Flyern der Diakonie Bayern oder unter: www.diakonie-bayern.de/die-diakonie-unterstuetzen/sammlungen/herbstsammlung.html

Übrigens: **Weil wir diese Hoffnung haben**, sind wir voller Freimut (Paulus im 2. Brief an die Korinther 3,12) – auch alte Worte und doch aktuell. ●

Wolfgang Grose

Fachbereichsleitung Soziale Dienste
der Diakonie Untermain,
Leitung Diakonie-Sozialkaufhaus
grose@diakonie-aschaffenburg.de

Kirche im Dialog Fr. 30.10. 19.30 Uhr



VORTRAG MIT MUSIK
UND DISKUSSION

**Wo bleibt der Mensch, wenn
er das Klima verändert?**
Ursachen und Folgen des Kli-
mawandels

Seit dem Beginn der Industrialisierung nutzt der Mensch fossile Brennstoffe zur Erzeugung von Energie. Das dabei freigesetzte Kohlendioxid ändert den Wärmehaushalt der Erde. Der natürliche Treibhauseffekt, der das Leben auf unserem Planeten ermöglicht, wird dadurch verstärkt. Damit ändert sich das Klima auf der Erde. Die Zusammenhänge von steigenden Temperaturen, Hitzewellen, Meeresspiegelanstieg und Trockenperioden werden im Vortrag erläutert.

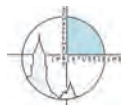


REFERENT

Karsten Friedrich, Aschaffenburg ist Klimatologe und arbeitet im Bereich Nationale Klimaüberwachung des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach. Hier werden zurückliegende Witterungsperioden (Monate, Jahreszeiten, Jahre) untersucht und verglichen mit längeren Perioden von Kälte, Wärme, ... um eine Einordnung treffen zu können.

Ort: Bachsaal, Pfaffengasse 13 oder Christuskirche, Pfaffengasse 15 - je nach Situation.
Eintritt frei
www.vortrag.christuskirche.online

Veranstalter: Martinusforum e.V. zusammen mit Christuskirche „Kreuz & Quer“ und dem Freundeskreis der Akademie Tutzing



Kirche im Dialog Fr. 13.11. 19.30 Uhr



VORTRAG MIT DISKUSSION

Was heißt hier „gesund“?
Krankheit und Heilung aus
christlicher Perspektive oder
erfüllt leben mit gesundheitli-
chen Einschränkungen.

Schon die Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheit in ihrer Verfassung von 1946 folgendermaßen: „Gesundheit ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur des Freiseins von Krankheit und Gebrechen“. In dem Vortrag soll das Thema Krankheit und Heilung aus biblisch-christlicher Sicht behandelt werden. Schwerpunkt wird dabei die Frage sein, wie Krankheits- und Leiderfahrungen mit dem Glauben zusammengebracht werden können.



REFERENT

Dr. Jürgen Wolf, Triptis ist Gemeindepfarrer und geistlicher Begleiter in Triptis/Thüringen und war davor an verschiedenen anderen Orten tätig. 2009 erwarb er die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde und ist seither im Bereich zwischen Medizin und Theologie unterwegs.

Ort: Bachsaal, Pfaffengasse 13 oder Christuskirche, Pfaffengasse 15 - je nach Situation.
Eintritt frei
www.vortrag.christuskirche.online

Veranstalter: Martinusforum e.V. zusammen mit Christuskirche „Kreuz & Quer“ und dem Freundeskreis der Akademie Tutzing

Do. 8.10. 15 Uhr

Deutscher Evangelischer Frauenbund



Jahreshauptversammlung

mit Neuwahlen und Vortrag:

„Frauen des AT und NT“

Referentin: Karin Klein

Ort: Bachsaal, Pfaffengasse 13, AB

Do. 12.11. 15 Uhr

Deutscher Evangelischer Frauenbund



Vortrag

Klimaschutz - wie wichtig ist für die Umwelt eine richtige Abfalltrennung?

Referent: D. Rachor (Stadtwerke)

Ort: Bachsaal, Pfaffengasse 13, AB

Beflügelt

Sa. 17.10. 11.15 Uhr



Barbara Pöggeler-Möller – Violine

Johannes Möller - Klavier

Ort: Christuskirche Aschaffenburg,
Pfaffengasse 15

Sa. 24.10. 15 - 18 Uhr



Großer Musikalienbasar

zu Gunsten der Orgelrenovierung
in der
Christuskirche Aschaffenburg.

Noten, Bücher und CDs

Ort: Bachsaal, Pfaffengasse 13, Aschaffenburg

MUSIKALISCHER HERBST

So. 1.11. 17 Uhr

Musik für die Ewigkeit

Musik von Johann Rosenmüller, Johann Schelle und Johann Sebastian Bach



Ensemble 1684 (Leipzig)

unter der Leitung von Gewandhaus-
chorleiter Gregor Meyer

Ort: Christuskirche AB, Pfaffengasse 15

Eintritt: € 20,- /erm. € 15,-

MUSIKALISCHER HERBST

So. 15.11. 15.30 und 18 Uhr

Zonta-Benefizkonzerte



ZONTA
INTERNATIONAL
EMPOWERING WOMEN
THROUGH SERVICE & ADVOCACY

Junges Kammerorchester

Heinz-Peter Rausch

Konzert 1: 15.30 Uhr

- Lüftungspause -

Konzert 2: 18 Uhr

Ort: Christuskirche AB, Pfaffengasse 15

Eintritt: € 20,- /erm. € 15,-

CANTATE

So. 22.11. 17 Uhr

Musik zum Ewigkeitssonntag

Johann Sebastian Bach:

„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“

Georg Friedrich Händel:

„Ach Herr, mich armen Sünder“

(Choralkantate)

Georg Philipp Telemann:

„Du aber, Daniel, gehe hin“

Solisten und Ensemble für alte Musik

Leitung: KMD Christoph Emanuel Seitz

Ort: Christuskirche AB, Pfaffengasse 15

Eintritt: € 20,- /erm. € 15,-

Konzert

So. 8.11. 17 Uhr

In 80 Takten um die Welt

Joachim Hammer macht sich auf dem Flügel
improvisierend auf die Reise.

Ort: Christuskirche Aschaffenburg,
Pfaffengasse 15

Eintritt: € 15,- /erm. € 10,-

Bläserkonzerte zum Advent

So. 6.12. 17 und 19 Uhr

Klassik in Blech & Advent in St. Paulus

Das Ensemble hat sich neu formiert und ver-
jüngt. Es sucht derzeit einen neuen Namen,
mit dem es sich auch im nächsten Jahre gerne
neu präsentiert.

Ort: St. Pauluskirche, Paulusstr. 17, AB



Wanderausstellung im Martinushaus“

Was uns angeht - Große Wörter des Christentums

Die interaktive Ausstellung des Bistums Würzburg „Was uns angeht - Große Wörter des Christentums wurde technisch umgesetzt von Jochen Tratz und Tina Westendorf, die auch schon für die Turmsanierungsarbeiten der evangelischen Kirche St. Johannis in Würzburg eine unkonventionelle Öffentlichkeitskampagne gestaltet hatten.

Mit dem Christentum verbinden sich große Worte wie Liebe, Gott, Schöpfung, Geheimnis, Tod, Hoffnung ...

Die Ausstellung möchte Anregungen geben, die Bedeutung dieser Begriffe für das eigene Leben zu entdecken und sich damit auseinanderzusetzen.

Lösen sie eine Resonanz aus, haben sie mehr oder weniger Relevanz, bleiben sie gar unbeachtet?

Die Ausstellung lädt dazu ein, die Worte und Themen in die Hand zu nehmen, Stellung damit zu beziehen, damit zu spielen – jedenfalls damit im wahrsten Sinne umzugehen.

Zu sehen ist die Ausstellung:

12. Oktober bis 15. November 2020

**Montag - Donnerstag,
9.00 - 17.00 Uhr**

Freitag, 9.00 - 14.00 Uhr .

Besonderheit der Ausstellung im Martinushaus in Aschaffenburg:

Die Aschaffener Kalligraphin Irene Specht hat einige der „großen Wörter“ künstlerisch umgesetzt. ●



Foto: JuZ (Scan eines Dias)



Corona? Durchhalten! Zur Motivation ein Bild aus frühen JuZ-Freizeit-Zeiten.

Neues aus dem JuZ in der Alexandrastraße

Das JuZ startet in den Herbst in neuer Besetzung! Komm einfach mal vorbei und lerne unseren neuen BFDler kennen. Soviel sei schon verraten: sie sind zu zweit und einer ist keine Frau. Die Öffnungszeiten findest Du unten.

Pause-Andacht

Hier nochmal die Facts für die Oktober-Ausgabe der Pause. Merke: im Dezember gibt's die Pause am 6. um 18 Uhr in der Pauluskirche!

Ferienspiele

Die ersten Ferienspiele der jüngeren JuZ-Geschichte waren ein Erfolg. Dank an alle beteiligten Ehrenamtlichen! Das JuZ ist dem Ruf in Bayern gefolgt, ein Ferienangebot für Kinder auf die Beine zu stellen. In diesem Sommer auf alle Fälle besonders richtig!

Wir können jetzt schon verraten: das nächste Angebot gibt's in den Herbstferien. Nähere Infos auf der Homepage des JuZ oder bei Sophia.



Kontakt zum JuZ:

Alexandrastraße 5
63739 Aschaffenburg

☎ 299 403
📠 299 405

@ JuZ allgemein mitteilung@juz-ab.de
@ JuZ Raummiete, Verleih bufdi@juz-ab.de

<http://www.juz-ab.de>

Offen:

Dienstag 16-18 Uhr
Donnerstag 14-18 Uhr
Freitag 14-22 Uhr

Büro besetzt:
während der Öffnungszeiten
oder anrufen – wir rufen zurück!



Hauke Stichauer,
Christuskirche
Aschaffenburg,
1. Pfarrstelle



Thomas Gitter,
St. Stephanus
Großostheim,
1. Pfarrstelle

Konfirmation in Zeiten von Corona

Konfirmation - das sind jedes Jahr ganz besondere Gottesdienste, zum einen für die Konfirmanden und Konfirmandinnen, Eltern und Paten, zum anderen auch für die Gemeinden. Wie kann man Konfirmation feiern unter den Bedingungen von Corona? Alle Gemeinden haben sich viele Gedanken gemacht und schlüssige Konzepte entwickelt. Wir fragen Pfr. Hauke Stichauer und Pfr. Thomas Gitter.

Ist es unter den derzeitigen Bedingungen möglich, einen Gottesdienst festlich zu gestalten?

Thomas Gitter: Was macht einen Festgottesdienst aus? Sicherlich hängt viel an der Stimmung der Jugendlichen und Familien, vielleicht am Blumenschmuck, sicher an der Musik. Nachdem wir in diesem Gottesdienst nicht singen werden, freut es mich, dass wir die Musikgruppe „Geheimnis des Glaubens“ gewinnen konnten, die für uns musiziert. Trotzdem wird Konfirmation dieses Jahr anders sein - eben unter den Spielregeln von Corona.

Was ist dieses Jahr wirklich anders?

Hauke Stichauer: Wir feiern diesmal zwei Konfirmationsgottesdienste nacheinander an einem Samstag im Oktober, statt wie sonst in zwei Sonntagsgottesdiensten. Dadurch kommt als Vertreter der Gemeinde nur der Kirchenvorstand. Und die Zahl der Besucher ist beschränkt.

Thomas Gitter: Uns war es wichtig, den Got-

tesdienst zeitlich zu straffen. Da wir auf eine Abendmahlsfeier nicht verzichten möchten, feiern wir am Vorabend einen Gottesdienst mit Abendmahl nur für die Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Eltern. Das ist bei uns in Großostheim wirklich neu.

Habt Ihr den Eindruck, dass die Jugendlichen nach der langen Sommerpause überhaupt noch Interesse an der Konfirmation haben:

Hauke Stichauer: Ja, das denke ich schon.

Thomas Gitter: Für die Jugendlichen war es eine herbe Enttäuschung, als sich im Frühjahr zeigte, dass die Konfirmation nicht wie geplant stattfinden kann. Erst allmählich spüre ich, wie sehr sie dieser Umstand getroffen hat. Wir haben aber relativ bald den Ausweichtermin im September bekannt gegeben, so dass sich die meisten darauf einstellen konnten. Leider haben wegen Corona zwei Jugendliche sich entschlossen auf ihre Konfirmation zu verzichten. Das stimmt mich sehr traurig.

Wieviele Gäste dürfen die Jugendlichen mitbringen?

Hauke Stichauer: Jede und jeder darf ca. 10 bis maximal 15 Gäste mitbringen.

Thomas Gitter: Uns ist wichtig, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden auch Geschwister, Paten und Großeltern mitbringen können. Daher übertragen wir den Gottesdienst auch in den Gemeinderaum. ●



Petrusgemeinde

Hüttengasse 19, 63846 Laufach
Tel. 06093-584
pfarramt.laufach@elkb.de
www.petruskirche.de

Petruskirche Laufach Hüttengasse 25

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Kirche mit Kindern

Alle Kinder zwischen 3 und 9 Jahren laden wir ein zu unseren „**Wichtelgottesdiensten**“. Wir erleben eine biblische Erzählung, singen, spielen und lachen zusammen. Im Laufacher Gemeindehaus oder in der Petruskirche, jeweils um 11 Uhr, am 25. Oktober und am 15. November!

Auch zu unseren **Gottesdiensten für Groß und Klein** laden wir alle Kinder in die Petruskirche ein:

Erntedankfest am 4. Oktober, 10 Uhr

1. Advent am 29. November, 10 Uhr

Jugendgottesdienst „Die Pause“

Alle Jugendlichen und alle an einer modernen Gottesdienstform Interessierten laden wir ein zum Gottesdienst in der Christuskirche: Am 25. Oktober, um 18 Uhr. Eine Band sowie Pfarrer Stichauer und Pfarrer Jasmer freuen sich Euch und Ihnen dort zu begegnen!

St. Wendelinuskirche Heigenbrücken Dorfstraße 4

So 18.10. | 11.15 Uhr Jasmer

So 8.11. | 11.15 Uhr Paulus

St. Johannes Nepomuk Kirche Weibersbrunn Hauptstraße 59

Sa 17.10. | 18 Uhr Abendgottesdienst

So 22.11. | 11.15 Uhr Ewigkeitssonntag

- | | |
|------------------------------|--|
| So 4.10. 10 Uhr | Erntedank: Festgottesdienst für Groß und Klein |
| Fr 9.10. 19 Uhr | Vorbereitungsgottesdienst Konfirmation |
| So 11.10. 10 Uhr | Konfirmation St. Thomas Morus Kirche |
| So. 18.10. 9.30 Uhr | Gottesdienst |
| So 25.10. 9.30 Uhr | Pfarrerin Gitter |
| 11 Uhr | Wichtelgottesdienst |
| Sa 31.10. 18 Uhr | Reformationsfest |
| So 1.11. | Kein Gottesdienst |
| So 8.11. 9.30 Uhr | Paulus |
| So 15.11. 11 Uhr | Wichtelgottesdienst |
| Mi 18.11. 19 Uhr | Buß- und Betttag |
| So 22.11. 9.30 Uhr | Ewigkeitssonntag |
| So 29.11. 10 Uhr | 1. Advent: Gottesdienst für Groß und Klein |

Heimbuchenthal - Hessenthal - Mespelbrunn

So 25.10. | 11.15 Uhr Englert
Wallfahrtskirche Hessenthal (Hauptstr. 44)

So 29.11. | 18 Uhr Jasmer
Andachtsraum der Schule in
Heimbuchenthal (Bergstr. 16)

Liturg wenn nicht anders benannt
Pfarrer Jasmer.

Christuskirche

Pfaffengasse 13 · 63739 Aschaffenburg
Telefon 06021 380413 · Fax 06021 380430
christuskirche.aschaffenburg@elkb.de

Christuskirche Aschaffenburg, Pfaffengasse 15

- So 4.10. | 10.00 Uhr** Erntedank mit KiTa
Stichauer
- Fr 9.10. | 18.00 Uhr** Beichtgottesdienst
der KonfirmandInnen
- Sa 10.10. | 9.30 Uhr** Konfirmation
| 11.30 Uhr Konfirmation
- So 11.10. | 10.00 Uhr** Prädikantin Vorher
- Sa 17.10. | 15.30 Uhr** Mini-Gottesdienst Team
- So 18.10. | 10.00 Uhr** Dr. Schemann & Mitar-
beiter*innen der Diakonie
- So 25.10. | 10.00 Uhr** Stichauer
Gemeindeversammlung
| 18.00 Uhr Jugendandacht „Pause“
- Sa 31.10. | 19.00 Uhr** Reformationstag
Dr. Schemann
- So 1.11. | 10.00 Uhr** Stichauer
| 16.30 Uhr Ökum.Friedhofsgang
Altstadtfriedhof
- So 8.11. | 10.00 Uhr** Partnerschaftssonntag
Dr. Schemann
- Fr 13.11. | 18.00 Uhr** Gedenkgottesdienst
für verstorbene Kinder
- So 15.11. | 10.00 Uhr** Menschen der Bibel
Vorher & Team
- Mi 18.11. | 19.00 Uhr** Buß- und Betttag mit
Beichte u. AM Scheibler
- So 22.11. | 10.00 Uhr** Ewigkeitssonntag mit
Gedenken d. Verstorbenen
Dekan Rupp
- So 28.11. | 17.15 Uhr** Ökumenische Atempause
im Advent
- So 29.11. | 18.00 Uhr** Abendsegen

Zum Guten Hirten, Kapelle im Klinikum

- So 11.10. | 18.30 Uhr** Abendgebet Kunze
- So 25.10. | 18.30 Uhr** Abendgebet Kunze
- So 22.11. | 18.30 Uhr** Abendgebet Kunze



Matthias-Claudius-Haus, Würzburger Str. 69 Residenz, Würzburger Str. 71

Die Gottesdienste im MCH finden aktuell
in den einzelnen Wohnbereichen statt und
werden hausintern vereinbart.

- Do 22.10. | 16.30 Uhr** Gesprächskreis Schemann
- Do 26.11. | 16.30 Uhr** Gesprächskreis Schemann

Schöntalhöfe, Rossmarkt 25

- Do 8.10. | 15.30 Uhr** Dekan Rupp
- Do 29.10. | 15.30 Uhr** Gesprächskreis Schemann
- Do 12.11. | 15.30 Uhr** Dekan Rupp
- Do 26.11. | 15.30 Uhr** Gesprächskreis Schemann

Curanum Seniorenstift, Goldbacher Str. 13

Bis auf Weiteres finden leider keine
Gottesdienste statt. Bei Besuchswunsch
melden Sie sich bitte unter Tel. 439 21 24

Wohnstift St. Elisabeth, Hohenzollernring 32

Alle 14 Tage Videogottesdienst,
die Termine hängen im Wohnstift aus.

AM - Abendmahl
KiGo - Kindergottesdienst



BESONDERE GOTTESDIENSTE

So 4.10. | 10.00 Uhr St. Matthäus
Einführung der Vikarin Sandra Weiss,
Dank an Edith Galler und Ehepaar Heyn

Sa 10.10. | 10.00 Uhr St. Matthäus
Erster Festgottesdienst Konfirmation

So 18.10. | 18.00 Uhr St. Matthäus
Geistliche Abendmusik La flauta romantica
mit Rudolf Tafler und Stefan Walter

Sa 31.10. | 19.00 Uhr Christuskirche
Gottesdienst am Reformationstag

So 1.11. | 14.00 Uhr Friedhof Schweinheim
Ökumen. Totengedenkfeier

So 15.11. | 15.00 Uhr Waldfriedhof Haibach
Ök. Feier zum Volkstrauertag

So 15.11. | 18.00 Uhr St. Matthäus
Geistliche Abendmusik Saitenspiele mit
Bettina Linck an der Harfe

Haus Curanum Bessenbach
Ludwig-Straub-Str. 10

Fr 9.10. | 16.00 Uhr Leibach

Kapelle im Bernhard-Junker-Haus
Neuhofstraße 11

Mi 7.10. | 15.15 Uhr Niehaus
Do 12.11. | 15.15 Uhr Niehaus/Völker

St. Matthäus

Matthäusstraße 10 • 63743 Aschaffenburg
Telefon 06021 94208 • **Fax** 06021 960576
pfarramt.stmatthaeus-ab@elkb.de

St. Matthäuskirche Schweinheim Matthäusstraße 16

So 4.10. | 10.30 Uhr Niehaus
Fr 9.10. | 18.00 Uhr Beicht-GD Leib./Römer
Sa 10.10. | 10.00 Uhr Konfirm. Leib./Röm AM
Sa 10.10. | 14.00 Uhr Trauung Leibach
So 18.10. | 10.30 Uhr Herold
So 18.10. | 18.00 Uhr Geistl. Abendmusik
Sa 24.10. | 10.00 Uhr Taufe Niehaus
Sa 24.10. | 11.00 Uhr Taufe Niehaus
So 1.11. | 10.30 Uhr Niehaus
So 1.11. | 14.00 Uhr Niehaus/Krauth Fried-
hof Schweinheim

Sa 14.11. | 11.00 Uhr Taufe Niehaus
So 15.11. | 10.30 Uhr Niehaus
So 15.11. | 18.00 Uhr Geistl. Abendmusik
So 22.11. | 9.00 Uhr Leibach
So 29.11. | 10.30 Uhr Niehaus

Paul-Gerhardt-Kirche Haibach Paul-Gerhardt-Str. 9

Sa 3.10. | 11.00 Uhr Taufe Niehaus
So 11.10. | 10.30 Uhr Leibach
So 25.10. | 10.30 Uhr Niehaus
So 8.11. | 10.30 Uhr Marquardt
So 15.11. | 15.00 Uhr Leibach/Sauer Wald-
friedhof Haibach

So 22.11. | 10.30 Uhr Leibach
So 29.11. | 9.00 Uhr Niehaus

St. Peter und Paul Obernau Hauptstraße 38

Sa 3.10. | 18.00 Uhr Niehaus
Mi 18.11. | 19.00 Uhr Leibach/Hoffmann

Kurzfristige Änderungen überall möglich

St. Paulusgemeinde

Paulusstraße 15 · 63741 Aschaffenburg
 Telefon 06021 423125 · Fax 06021 424590
 eMail: pfarramt.stpaulus.ab@elkb.de
 www: st-paulus-aschaffenburg.de

St. Pauluskirche, Paulusstraße 17

- So 04.10.** | **10.15 Uhr** Erntedank, AM, KiGo
 M. Schönwald
- Sa 10.10.** | **17 Uhr** **Konzert Handglockenchor**
- So 10.10.** | **10.15 Uhr** **Konfirmation Gruppe 3,**
 mit Handglocken-Duo und
 L. Rosenke, S. von Ludewig,
 V. Wölflé mit Team
- So 18.10.** | **10.15 Uhr** M. Schönwald
- So 25.10.** | **10.15 Uhr** V. Wölflé
- Do 29.10** | **18.30 Uhr** **Gemeindeversammlung,**
 Dekan R. Rupp,
 Kirchenvorstand
- So 01.11.** | **10.15 Uhr** **AM,** M. Schönwald
- So 08.11** | **10.15 Uhr** K. Scheibler
- Sa 14.11** | **9 Uhr** **KuBuKiMo**
 M. Schönwald und Team
- So 15.11.** | **10.15 Uhr** **Sakrale Gegenstände aus**
der LuKi werden in die
St. Pauluskirche verbracht,
KiGo, Dekan R. Rupp
- So 22.11.** | **10.15 Uhr** **Ewigkeitssonntag,** V. Wölflé
- So 29.11** | **10.15 Uhr** **1. Advent, St. Paulus-Chor**
 M. Schönwald
- So 06.12** | **17 Uhr** **1. Bläserkonzert zum Advent**
und | **19 Uhr** **2. Bläserkonzert zum Advent**
 vormals Klassik in Blech

Lutherkirche, Konradstraße 3

- So 04.10.** | **9.00 Uhr** **Erntedank, AM,**
 M. Schönwald
- So 18.10.** | **9.00 Uhr** M. Schönwald
- So 01.11.** | **9.00 Uhr** M. Schönwald
- So 15.11.** | **9.00 Uhr** **Letzter GoDie - mit Entwid-**
mung - danach Schließung
 Dekan R. Rupp

Abkürzungen:

AM - Abendmahl
 FGD - Familiengottesdienst
 GD - Gottesdienst
 KiGo - Kindergottesdienst



Roncalli-Zentrum, Glattbach

- Mi 18.11.** | **19.00 Uhr** **Buß- und Bettag,**
Ökumen. Gottesdienst
 M. Schönwald,
 Pfr. N. Hegler

Totengedenken am Ewigkeitssonntag, 22. November, 10.15 Uhr

*„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine Stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.“
 (D. Bonhoeffer)*

Herzliche Einladung zu unserem Gedenk- gottesdienst am Ewigkeitssonntag.

Die Namen der Verstorbenen aus den vergangenen 12 Monaten werden verlesen. Wir werden für sie beten – getragen von der Hoffnung, dass nach dem Tod unsere neue Heimat bei Gott liegt.

PfarrerIn Viola Wölflé

Angebot Fahrdienst:

Nach der Schließung der Lutherkirche bieten wir einen kostenfreien Fahrdienst (Taxi) zu den Gottesdiensten in der St. Pauluskirche.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis **10.30 Uhr freitags vorher** im Pfarrbüro.

Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Ihre Viola Wölflé

Gottesdienste im Herbst und unter Corona-Vorzeichen

Wir werden in diesem Herbst noch kein Abendmahl feiern, wie wir es gewohnt sind: „in beiderlei Gestalt“, d.h. mit Brot und Wein. Angesichts der Ansteckungsgefahr mit dem CoVid-19-Virus erscheint uns dies zu riskant, eine Wein-Austeilung mit einzelnen Gläschen als unschön. Ob wir übergangsweise zur alleinigen Hostienausteilung übergehen, haben wir im Kirchenvorstand noch nicht abschließend geklärt. Vorerst bedeutet dies also ein Aussetzen des Abendmahls. Da der Glaube sich infolge des ausgesprochenen Wortes bildet (Römer 10,17), sehen wir diese Maßnahme nicht als Verhinderung einer Glaubensmöglichkeit, sondern als eine vernünftige Reaktion auf die Situation, als Aufmunterung, einmal gut zuzuhören und als Ausdruck des Vertrauens in einen nachsichtigen und unserer Vorsicht verständnisvoll begegnenden Gott.

Im Herbst war an und für sich eine Beethoven-Matinee geplant. Wir bleiben bei dem vorgesehenen Termin: 25. Oktober, aber wir verwandeln die Matinee in einen musikalischen Gottesdienst. Dieses Format hat sich im Juli als ausgesprochen ansprechend erwiesen. Und so ergeht hiermit herzliche Einladung zum **Akzente Gottesdienst Musik am 25.10. um 10.30 Uhr in St. Jakobus!**

Der Ewigkeitssonntag: der letzte Sonntag eines Kirchenjahres, steht unter dem Zeichen der Erinnerung an die Verstorbenen unserer Kirchengemeinde während des vergangenen Kirchenjahres. Ihre Namen werden verlesen und für jede/n wird eine Kerze entzündet, die auf den Altar gestellt wird. So befinden sie sich dann sozusagen symbolisch unter den anwesenden Gottesdienstbesuchern. Ob wir dieses Jahr an diesem besonderen Sonntag Abendmahl feiern werden (nur mit Hostie), ist noch nicht entschieden (s.o.), den Gottesdienst aber feiern wir in **St. Jakobus am 22.11. um 10.30 Uhr.**

St. Lukas

Planckstraße 8 · 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 87134 · Fax 06021 83490
pfarramt.stlukas-ab@elkb.de

St. Lukas – Leider

Brunnengasse 2
Gottesdienst i.d.R. 14-tägig 10 Uhr

So. 4.10. 17. So.n.Trin. Kein GD, s. St. Jakobus

So. 11.10. 18. So.n.Trinitatis Gertner

So. 18.10. Lukastag Arnold-Geißendörfer

So. 25.10. 20. So.n.Trin. Kein GD, s. St. Jakobus

So. 1.11. 21. So.n.Trinitatis Kein GD*

So. 8.11. Drittl. So.i. Kirchenjahr Kein GD*

So. 15.11. Vorl. So.i. Kirchenjahr Geißendörfer

So. 22.11. Ewigkeitssonntag Kein GD, s. St. Jakobus

So. 29.11. 1. Advent Geißendörfer

St. Jakobus - Nilkheim

St.-Jakobus-Platz 2
Gottesdienst i.d.R. 14-tägig 10.30 Uhr

So. 4.10. Erntedank Als Freiluft-GD im Kindergarten-Grundstück, s. Gemeinde-Innenteil
Geißendörfer

So. 11.10. 18. So.n.Trin. Kein GD, s. St. Lukas

So. 18.10. Lukastag Kein GD, s. St. Lukas

So. 25.10. 20. So.n.Trinitatis Musikalischer GD mit Johannes Möller, s. nebenstehende Spalte
Arnold-Geißendörfer

So. 1.11. 21. So.n.Trin. Kein GD*

So. 8.11. Drittl. So.i. Kirchenjahr Kein GD*

So. 15.11. Vorl. So.i. Kirchenjahr Kein GD, s. St. Lukas

So. 22.11. Ewigkeitssonntag Mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, s. nebenstehende Spalte
Arnold-Geißendörfer

So. 29.11. 1. Advent Kein GD, s. St. Lukas

St. Stephanus

Goethestraße 13 · 63762 Großostheim
Telefon 06026 1484
pfarramt.grossostheim@elkb.de

St. Stephanus
Großostheim – Lessingstr. 8

- So 4.10. | 10 Uhr **Familiengottesdienst zum Erntedankfest**
Pfr. Thomas Gitter u. Team
- So 11.10. | 10 Uhr **Pfarrerin Ulrike Gitter**
So 11.10. | 11.30 Uhr **Minigottesdienst**
So 18.10. | 18 Uhr **Pfarrer Joachim Kunze**
So 25.10. | 10 Uhr **Pfarrer Thomas Gitter**
So 25.10. | 10 Uhr **Kindergottesdienst**
- So 1.11. | 10 Uhr **Gottesdienst zum Reformationsfest**
Vikarin Johanna Karcher
- So 8.11. | 10 Uhr **Pfarrer Joachim Kunze**
So 15.11. | 10 Uhr **Pfarrerin Ulrike Gitter**
Mi 18.11. | 19 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst St. Cyriakus**
Pfarrer Joachim Kunze,
Gem.ref. Dagmar Regh
- So 22.11. | 10 Uhr **Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen**
Pfarrer Thomas Gitter
- So 22.11. | 10 Uhr **Kindergottesdienst**
So 29.11. | 10 Uhr **Vikarin Johanna Karcher**
- So 6.12. | 10 Uhr **Familiengottesdienst zum Nikolaustag**

Haus für Senioren - St. Franziskus
Großostheim – Schaafer Str. 37

- Mi 7.10. | 10.30 Uhr **Pfarrer Thomas Gitter**
Mi 11.11. | 10.30 Uhr **Pfarrer Joachim Kunze**

Wir freuen uns sehr, dass wir inzwischen wieder Gottesdienste in St. Franziskus halten dürfen und Besuche möglich sind.



Besondere Gottesdienste:

Das **Erntedankfest** (04.10) feiern wir im Rahmen eines Familiengottesdienstes, zu dem wir um 10 Uhr sehr herzlich nach St. Stephanus einladen.

Dazu möchten wir unsere Kirche festlich schmücken und bitten um Gaben aus dem Garten oder um einige Lebensmittelspenden. Diese werden anschließend dankbar im Kaufhaus Grenzenlos angenommen.



Sonntag, 1. November – 10 Uhr

Gottesdienst zum **Reformationsfest** mit Vikarin Johanna Karcher (evtl. mit Feier des Abendmahls)

Mittwoch, 18. November - Buß- und Betttag

15 Uhr - Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl im Rahmen des Seniorenkreises.
19 Uhr - Ökumenischer Gottesdienst in St. Cyriakus in Niedernberg.

Sonntag, 22. November – 10 Uhr

Im Gottesdienst am **Ewigkeitssonntag** gedenken wir der Verstorbenen unserer Gemeinde des letzten Kirchenjahres.



Besondere Gottesdienste:

FamilienKirche:

08.11., 10.15 Uhr, Markuskirche

ökumenische Gottesdienste:

03.10., 11.00 Uhr, Gemeindezentrum, als

Familiengottesdienst im Freien

15.11., 9.30 Uhr, Laurentiuskirche

Reformationsgottesdienst:

31.10., 18.00 Uhr, Markuskirche, Gottesdienst für ganz St. Markus

St. Markus

Schulstraße 1 · 63801 Kleinostheim

Telefon 06027 8131 · Fax 06027 99928

pfarramt.kleinostheim@elkb.de

Markuskirche Kleinostheim

Kirchstraße 38

So 04.10.	11.30 Uhr	Abel
So 11.10.	10.15 Uhr	Wagner
So 18.10.	10.15 Uhr	Abel
So 25.10.	10.15 Uhr	Abel
Sa 31.10.	18.00 Uhr	Abel, Reformationsgottesdienst für ganz St. Markus
So 08.11.	10.15 Uhr	Wagner, Familienkirche
So 15.11.	10.15 Uhr	Wagner, Abschlussgottesdienst der Kinderbibeltage
Mi 18.11.	18.00 Uhr	Abel
So 22.11.	10.15 Uhr	Abel
So 29.11.	10.15 Uhr	Abel
So 06.12.	11.00 Uhr	Wagner, mit Kita St. Markus

Gemeindezentrum Mainaschaff

An der Senne 37

Sa 03.10.	11.00 Uhr	Wagner / Klar, ökumenischer Familiengottesdienst im Freien
Sa 10.10.	18.00 Uhr	Wagner, AM „Der Andere“ - mit besonderer Musik
So 18.10.	10.15 Uhr	Klein
So 25.10.	10.15 Uhr	Wagner
Sa 07.11.	18.00 Uhr	Wagner, AM „Der Andere“ - mit besonderer Musik
So 15.11.	10.15 Uhr	Dinkel
So 22.11.	10.15 Uhr	Wagner
So 29.11.	10.15 Uhr	Wagner, AM
So 06.12.	10.15 Uhr	Klein

Friedenskirche Stockstadt

Samperschlagstraße 3

So 04.10.	10.00 Uhr	Abel
So 11.10.	9.00 Uhr	Wagner
So 18.10.	9.00 Uhr	Abel
So 01.11.	10.00 Uhr	Abel
So 08.11.	9.00 Uhr	Wagner
So 15.11.	9.00 Uhr	Dinkel
Mi 18.11.	16.00 Uhr	Abel
So 22.11.	9.00 Uhr	Abel
So 29.11.	9.00 Uhr	Abel
So 06.12.	10.00 Uhr	Dinkel

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage:

www.st-markus-evangelisch.de

St. Johannes

Johannesplatz 7 • 63773 Goldbach
Telefon 06021 51602 • Fax 06021 367066
pfarramt.goldbach@elkb.de

St. Johannes – Goldbach Johannesplatz 7

So 04.10. Konfirmationen	Kolb
So 11.10. 10 Uhr	Lezuo
So 18.10. 10 Uhr	Lezuo
So 25.10. 10 Uhr	Lezuo
So 01.11. 10 Uhr	Güther-Fontaine
So 08.11. 10 Uhr	Ansmann
So 15.11. 10 Uhr	Kolb
Mi 18.11. 19 Uhr	Lezuo
So 22.11. 10 Uhr	Lezuo
So 29.11. 10 Uhr	Lezuo
So 06.12. 10 Uhr	Lezuo

Bitte beachten Sie, dass sich wegen der aktuellen Lage Termine ändern können. Wir informieren Sie über die Amtsblätter, den Schaukasten oder die Homepage.



Kapelle „Vom guten Hirten“ Unterbessenbach

Wegen der Abstandsregeln machen wir im Moment noch Pause. Bitte beachten Sie die Homepage und Amtsblätter, wann wir wieder starten können.

Folgende Sonntage waren vorgesehen:

So 11.10., 25.10., 08.11., 06.12.

BRK-Seniorenheim - Goldbach Weidenbörnerstr. 26

Kursana Seniorenheim - Hösbach Pfarrer - Göring Str. 2

Bitte beachten Sie aktuelle Ankündigungen im Heim oder im Amtsblatt.

Wir überlegen, wann und in welcher Form wir wieder Abendmahl feiern können. Auch darüber werden wir informieren.

AM*= AM mit Wein/ AM= AM mit Saft/ KK= Kirchkaffee

Hier finden Sie Hilfe

Diakonisches Werk Untermain (DWU)

Rossmarkt 27 • 63739 Aschaffenburg
Tel. 44299-0 • Fax 44299-28
info@diakonie-aschaffenburg.de

Spendenkonto: Sparkasse Aschaffenburg
IBAN DE 74 7955 0000 0000 0354 44
BIC BYLADEM1ASA

Pflege und Wohnen

Wohn- u Pflegeheim Matthias-Claudius-Haus
Würzburgerstr. 69, Tel. 3 82-3

PflegeWohnen Schöntalhöfe

Roßmarkt 25, Tel. 44299-20

Ambulanter Pflegedienst/ServiceWohnen

Schöntalhöfe, Roßmarkt 27, Tel. 44299-14

Einsatzleitung Familienpflege

DW Lohr, Helga Wild-Krämer, Tel. 09358 - 409

Sozialzentrum Kolpingstrasse 7

Diakonie - Sozialkaufhaus:

Geöffnet: Mo – Fr 10–16 Uhr

Warenannahme: 8.30–15 Uhr

Leitung: Wolfgang Grose, Tel. 58075-23

Verwaltung: Judith Hock, Tel. 58075-21

Sozialer Dienst:

Sabine Zenker, Tel. 58075-25

Cécile Heeg, Tel. 5851795

Sozialcafé Metropol:

geöffnet: 8–15 Uhr, Tel. 58075-24

Erwerbslosen- und Sozialberatung:

Willi Koschutjak, Alexander Simon Tel.

58075-22

Antragshilfestelle SGBII (für Menschen aus dem Landkreis AB): Amin Alhamwieh, Tel.

58075-28

Beratungsstellen Frohsinnstraße 27

Verwaltung: Sonja Zelfo, Tel. 3999-0

Flüchtlings- und Integrationsberatung:

Uwe Holtfreter, Tel. 3999-55, Maha Dost,

Tel. 3999-11; Alexander Simon, Tel. 399945;

Astrid Ostendorf, Tel. 399960

Kirchliche Allgem. Sozialarbeit (KASA),

„Tatendrang“, Kurberatung

Friederike Dajek, Tel. 3999-40

Beratungsstellen Heinsestr. 2-4

Schuldner- /Insolvenzberatung (Landkreis)

Verwaltung: Claudia Bonzio, Tel. 920 641-0

Leitung: Matthias Richter, Tel. 920 641-21

Manuela Dühr, Tel. 920 641-23

Anja Höfler, Tel. 920 641-24

Meine Chance - Jugendberatung (Landkreis)

Linda Faller, Tel. 920641-40; 01514-7811924;

Fabian Zeitlinger, Tel. 920641-42

Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Pfaffengasse 13 • 63739 Aschaffenburg
Tel. 38 04 -12 • Fax 38 04 -40
dekanat.aschaffenburg@elkb.de

Dekan: Rudi Rupp

Stellv. Dekane: N.N.

Kirchenrat Elmar Stuhldreier

Sekretariat: Ines Hagel

Dekanatskantorat:

KMD Christoph Emanuel Seitz, Tel. 3804-19

Präsidium der Dekanatssynode:

Angelika Huhn, Olaf Nowak

HEILANDs Ökumenischer Kirchenladen

Roßmarkt 23, Tel. 79 33 144

Öffnungszeiten:

Di -Fr 11–17 Uhr, Sa 11–14 Uhr

PfarrerIn Ulrike Gitter,

Tel. 015151878374; Ulrike.Gitter@elkb.de

Evangelisches Jugendzentrum (JuZ)

Alexandrastraße 5,

Tel. 299-403, Fax 299-405

mitteilung@juz-ab.de

Evang.-Lutherische Kirchenverwaltung

Pfaffengasse 13, Diakon Fredy Ullmann

Tel. 3804-11, Fax 3804-55

Seelsorge in Stadt und Land

Altenheimseelsorge

PfarrerIn Ulrike Schemann, Tel. 439 55 97

Ev. Studierendenseelsorge (Hochschule)

Pfarrer Dr. Hansjörg Schemann, Tel. 439 5598

Gefängnisseelsorge

Pfarrer Markus Geißendörfer, Tel. 87 134

Klinikseelsorge im Klinikum Aschaffenburg-Alzenau

Pfarrer Joachim Kunze, Tel. 06021-32-0

Ökumenische Notfallseelsorge

Im Notfall über die Rettungsleitstelle: 112

Ökumenische Telefonseelsorge

Tel. 0800 1110111 (kostenlos)

Ökumenische Bahnhofsmision - Hauptbahnhof, Gleis 2

Ludwigsstraße 2–4, Tel. 337134



Foto (auch Titel): Evang. JuZ

Jugendzentrum Open-air im Juni 2016 auf dem JuZ-Vorplatz.

Corona – Atmosphäre der Stille

Am beeindruckendsten war die Stille.
Kein Flugzeug.
Kein Lärm von der Autobahn.
Die Stille eines verregneten Sonntags in der
Stadt. Mitten unter der Woche.
Abstand.
Distanz. Kein Kontakt.
Kein Lächeln.
Die Maske schützt.
Sterile Hände.
Sterile Atmosphäre.

Sehnen bricht sich Bahn ... nach Leben.
Sehnen nach dem lebendigen „wir“.

Martin Klein